

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Band: 59 (2002)
Heft: 5: Schöne Haut mit Pflanzen

Vorwort: Editorial

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

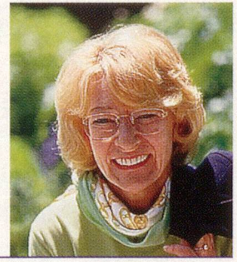
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Denken wir an unsere Haut oder versuchen, sie zu beschreiben, taucht meist erst einmal die Vorstellung der abgrenzenden Hülle auf. Die Haut steht als Grenze vom Inneren zum Äusseren und umgekehrt, definiert somit den Körper in Bezug auf seine Umgebung. Ob wir aus der Haut fahren oder etwas unter die Haut geht, ob uns etwas kratzt oder wir uns ein dickes Fell zulegen – diese Redewendungen machen deutlich, dass Haut mehr ist als eine Oberfläche, die uns umfasst, verpackt und beschützt. Der Mensch kann nicht aus seiner Haut (und meistens möchte er das auch gar nicht), weil sie mehr ist als die äussere Schale, nämlich das eigenste Selbst. Nicht umsonst wird die Haut oft auch als Spiegel der Seele bezeichnet. (Unbewussten) Seelenreaktionen, die sich auf der Haut äussern, unterliegen wir alle, wenn wir erröten, erbleichen, eine Gänsehaut bekommen. Doch ist die Haut tatsächlich ein Spiegel der Seele? Legen wir deshalb so grossen Wert auf reine, makellose Haut? Ruft unreine, kranke Haut bei uns selbst oder bei anderen deshalb mehr Schrecken und Widerwillen hervor als es vernünftigerweise erklärlich ist?

Tatsache ist, dass zwischen psychischen Faktoren und dem Zustand unserer Haut enge Wechselwirkungen bestehen. Wann aber, in welchen Situationen kann eine seelische Last die Haut krank werden lassen? Warnen muss man in jedem Fall vor der Versuchung, die Symptome der Haut vorschnell in Kategorien einzuteilen und darauf die Diagnose aufzubauen. Denn erstens ist schwerlich herauszufinden, wann sich - um an Sigmund Freud zu erinnern - «der geheimnisvolle Sprung der Krankheit von der Seele in den Körper» ereignet hat und zweitens ist – wieder nach Freud – zwar jedes Symptom «sinnreich», besitzt aber eben nicht nur einen einzigen Sinn.

Wir sollten uns alle auch darüber im Klaren sein, dass Menschen, die an ihrer «Oberfläche» sichtbar krank sind, nicht nur an der Krankheit selbst leiden, sondern ganz besonders auch an der Stigmatisierung durch die Mitmenschen. Das sind Grenzerfahrungen, welche die Seele zusätzlich schinden (bedeutete ursprünglich «die Haut abziehen») und manchem das Wohlfühlen in der eigenen (nicht heilen) Haut noch schwerer machen.

Herzlichst Ihre

Ingrid Zehnder

Das für diesen Monat angekündigte Überraschungsgeschenk - eine CD mit Auszügen aus den Vorträgen Alfred Vogels mit seiner Originalstimme und einem verbindenden Sprecher-Text - kann aufgrund unerwarteter Schwierigkeiten zu unserem grossen Bedauern noch nicht mit dieser Ausgabe zu Ihnen gelangen. Wir bitten Sie recht herzlich um Ihr Verständnis und noch ein wenig Geduld!